

Tagungsort

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Veranstaltung online via Zoom statt. Die Anmeldung gilt aus diesem Grund auch als Einwilligung in die für Online-Veranstaltungen geltenden Bestimmungen zum Datenschutz und Urheberrecht. Mitschnitte jeder Art sind nicht gestattet.

Teilnahmebeitrag

DPGG-Mitglieder	EUR 30,-
Nichtmitglieder	EUR 50,-
PiA(P) und Studierende	EUR 20,-

Fortbildung

Die Veranstaltung ist von der Psychotherapeutenkammer Hamburg als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert. Für PiA(P) wird sie für den theoretischen Teil der Ausbildung anerkannt.

Anmeldung

Dr. Dorothee Wienand-Kranz
Rothenbaumchaussee 101
20148 Hamburg
E-Mail: info@dpgg.de

Anmeldung bis zum 31.03.2021

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag an:

Johann Röhl / DPGG, Hamburger Volksbank
IBAN: DE95 2019 0003 0002 2322 00,
BIC: GENODEF1HH2

Die Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. (DPGG)

vertritt die fachpolitischen und berufspolitischen Interessen der psychologischen Gesprächspsychotherapeutinnen und Gesprächspsychotherapeuten.

Sie fördert die Gesprächspsychotherapie und die ihr zugrunde liegende auf Carl R. Rogers zurückgehende Klientenzentrierte Theorie in

Forschung, Lehre (Aus-, Weiter- und Fortbildung) und **Anwendung** (Prävention, Psychotherapie und Rehabilitation).

Die Voraussetzungen für eine ordentliche bzw. außerordentliche Mitgliedschaft finden Sie auf der Homepage der DPGG: www.dpgg.de

Mitgliedsbeitrag	EUR 200,- /Jahr
Für Mitglieder der GwG	EUR 100,- /Jahr
Für PiA(P)	EUR 50,- /Jahr

Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. Hamburg

Dr. Dorothee Wienand-Kranz
Rothenbaumchaussee 101
D-20148 Hamburg

E-Mail wienand-kranz@gmx.de
Telefon (040) 459159
www.dpgg.de

Vorstand

Dipl.-Psych. Dr. Dorothee Wienand-Kranz (1. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Jana Lammers (2. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Johann Röhl (Schatzmeister)
Dipl.-Psych. Sara Herber (Beisitzerin)
Dipl.-Psych. Claudia Oelrich (Beisitzerin)



FORUM GESPRÄCHS- PSYCHO- THERAPIE

10.04.2021

**Gesprächspsychotherapie –
aktueller denn je?**



Gesprächspsychotherapie – aktueller denn je?

Die Frage erscheint provokativ, nachdem der Gesprächspsychotherapie die sozialrechtliche Anerkennung versagt wurde und der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie (WBP) die Gesprächspsychotherapie (GPT) nicht mehr für die vertiefte Ausbildung empfiehlt. So werden schon seit längerem gesprächspsychotherapeutische Fragestellungen nicht mehr beforscht, das Verfahren wird in Lehrbüchern häufig nur unzutreffend oder gar nicht mehr dargestellt.

Diese Entwicklung, die es nur in Deutschland, d.h. in keinem anderen Land gibt, spiegelt eine Entwicklung im deutschen Gesundheitssystem, die als „Medikalisierung“ bezeichnet wird.

Inzwischen ist jedoch die Kritik an der Psychotherapieforschung der letzten Jahrzehnte gewachsen, da sie die psychotherapeutische Wirklichkeit nicht ausreichend abbildet. Erfreulicherweise wird z.Zt. eine Wirksamkeitsforschung diskutiert, die sich verfahrensübergreifend am psychotherapeutischen Kontext und an den Kompetenzen des/der Psychotherapeut/in orientiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Qualität der psychotherapeutischen Beziehung die deutlichsten positiven Effekte zeigt.

Die in den Untersuchungen beschriebenen Kennzeichen einer effektiven psychotherapeutischen Beziehung entsprechen den von Rogers formulierten Grundannahmen!

Prof. Dr. Mark Helle wird dies in seinem Vortrag belegen. In den beiden Workshops wird die gesprächspsychotherapeutische Behandlung anhand von zwei Fällen exemplarisch dargestellt.

Programm

11:00 - 11:15 Begrüßung

Dr. Dorothee Wienand-Kranz

11:15 - 12:15 Vortrag

Gesprächspsychotherapie - aktueller denn je?

Prof. Dr. Mark Helle, Hochschule Magdeburg-Stendal

12:15 - 12:20 Pause

12:20 - 13:00 Diskussion des Vortrags

13:00 - 14:00 Mittagspause

14:00 - 15:15 Workshops zum Thema

Workshop I mit **Dipl.-Psych. Kathleen Rausch** (Hamburg) Falldarstellung einer Gesprächspsychotherapie

Workshop II mit **Dipl.-Psych. Kathrin Ellebrecht** (Hamburg) Falldarstellung einer Gesprächspsychotherapie

15:15 - 15:45 Pause

15:45 - 16:30 Plenum

Vorstellung der **Workshopergebnisse**

16:30 - 17:00 Abschlussbesprechung

Anregungen für 2022

Die **DPGG e. V.** wurde im Juni 1998 mit dem Ziel gegründet, die Anerkennung der Gesprächspsychotherapie (GPT) sowohl als wissenschaftlich fundiertes Psychotherapieverfahren als auch als krankenkassen-finanzierte Behandlung zu erreichen.

Die GPT wurde 2002 vom Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) als wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren eingestuft, in dem Psychologische Psychotherapeuten im Rahmen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) ausgebildet und approbiert werden können. Im Januar 2018 hat nun der WBP in einem Gutachten die Auffassung vertreten, dass die Humanistische Psychotherapie (HPT), zu der auch die Gesprächspsychotherapie gezählt wurde, nicht als Psychotherapieverfahren wissenschaftlich anzuerkennen sei. Gegen diese Auffassung hat der Antragsteller des Gutachtens, die Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT), Einspruch erhoben. Die DPGG setzt sich weiterhin für die Integration der Gesprächspsychotherapie in das Gesundheitssystem ein. Diese Auseinandersetzung ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Neben der kassenrechtlichen Anerkennung der Gesprächspsychotherapie verfolgt die DPGG das Ziel, die Verbreitung und Weiterentwicklung des Verfahrens zu fördern. Dazu dienen auch die jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen. Sie sollen praktizierenden Psychotherapeuten und solchen in Ausbildung einen Überblick über den aktuellen Wissens- und Forschungsstand zu bestimmten Themen geben und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten.

Diese Veranstaltungen finden in der Regel jeweils am letzten April-Wochenende eines Kalenderjahres statt.